

Erstmal täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postanhang.  
Aufgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Haug, Eigenthümer, Leipzigerstr. 77. H. Haug, Verleger, Steinböschung 10. Heinrich Gumbach, Druckerei, Breitestraße 32.

# Halle'sches Tageblatt.

Funfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton  
Waffenhaus-Buchdruckerei.  
Inscriptionspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Mosse in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 261.

Sonntag, den 8. November

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 6. November.

### Parlamentarische Nachrichten.

Schon seit Wochen schlägt die ultramontane und verwandte Presse Alarm über das von der Reichsregierung eingebrachte Gesetz, betreffend den Landsturm. Man dürfte daher heute in dem Reichstag bei der ersten Verhandlung einem concentrirten Angriff des Centrums entgegensehen; allein es gao nur ein leichtes Sqarmügel, aus welchem sich ergab, wie schwach es mit der Gegnerschaft gegen das Gesetz liegt. Die Wortlage ist, wie sie liegt, allerdings mehr die Spitze eines Gesetzes als eine vollständig ausgeführte Arbeit. Die Commission, welcher der Reichstag die Vorberatung der Vorlage zur zweiten Lesung übertragen hat, wird in den Details noch hienachsende Beschäftigung finden; an den Principien aber dürfte im Ganzen und Großen nicht zu rütteln sein, da sie nur Dinge enthalten, die an und für sich in Zeiten öffentlicher Gefahr als selbstverständlich gelten müssen. Der kaiserliche Reichsrath abgesehen von D. Volkstein bemühte sich zwar in der Vorlage alle denkbaren Mängel aufzuführen und um das ganze A. B. G. zu diesem Zwecke durch, indem er die neue Organisation des Landsturms für ein Unternehmen erklärte, das der Verfassung, dem Gesetz, der Politik, der Verfassung, der Menschlichkeit und was noch allem mehr entgegenste. Es erübrigt das an die bekannte Fabel von der Vertheilung des Diphthongs, welcher aus allen Häutenlöcher aus seinen Schöpfungsstadien zusammengesetzt worden ist. Uebrigens fand diese Ausföhrung, der man den ideo Willen ansah, auf keiner anderen Seite des Hauses irgend eine Unterbrechung. Von der fortschrittlichen Partei wird der Vorlag: ein principeller Widerspruch nicht entgegengekehrt; Aug. Duncker, der vor diese Fraktion das Wort nahm, betonte die Nothwendigkeit, in dem Gesetz die Bestimmungen auszuführen, welche eine Art Landwehr zweiten Aufgebots voranzuföhren, und die Bestimmungen, die sich auf ein Waffenaufgebot noch ungenüher Kräfte beziehen. Es kann nicht gelauget werden, daß in dieser Richtung das Gesetz genauer hätte präcisen können; es liegt überdies in der Natur der Sache, daß man in Nothfällen zuerst nach geübten Kräften greift, bis die noch ungenüher Waffe zum Waffendienst herangereicht ist. Aug. Koch (Annaberg), ein national-liberaler Mitglied aus Sachsen, bemühte sich hauptsächlich die Entstellungen zurückzuführen, mit welchen man vielfach versucht, den Character des Gesetzes der Bevölkerung zu veredeln, und es als eine neue unerträgliche Belastung hinzustellen. Graf Weichau-Duc (freiconservativ) suchte die Vorlage durch eine formidabile Beschreibung der französischen Militärmacht zu revidieren;

er glaubte behaupten zu dürfen, daß diese Macht an Zahl bereits der Deutschen überlegen sei. Hierin fand der Redner im Reichstoge offenbar wenig Glauben; es mag noch geraume Zeit dauern, bis die Franzosen eine der Deutschen Macht ebenbürtige Armee auf die Beine gebracht haben werden. Zunächst ist die französische Armee nach competenten Stimmen keineswegs auf der Höhe, welche sie zur Zeit des Beginns des letzten Feldzuges einnahm, und sie wird Mühe haben, diese Höhe zu erreichen, geschweige denn sie zu überschreiten. Insonderheit hat Deutschland Ursache, keine Mühe in seinem Wehrsystem zu lassen und die Verjache, welche gemacht werden sollen, die Verstopfung dieser Lücke zu hindern, haben, wie es scheint, keine Aussicht, im Reichstoge durchzuführen.  
— Die Zahl der bis jetzt beim Reichstoge eingetroffenen Petitionen beläuft sich auf circa 150. Die Petitions-Commission wird ihre Arbeiten erst in nächster Woche beginnen, da zunächst Petitionen an die Commissionmitglieder behufs Referirns und Durcharbeitens für die Commissionstraktionen übergeben worden sind und man den betreffenden Referenten doch mindestens einige Tage zum Studium der einzelnen Gesuche überlassen muß.  
— Von den etwa 1000 Mitgliedern Abgeordneten sind heute Vormittag drei, und zwar der Hobe Guerber, der Vertreter des Wahlkreises Gumbelster, der Rannikus Winterer, Vertreter des Wahlkreises Kützsch-Thann, und Herr v. Spangenberg, Vertreter des Saalkreises Straßburg, in den Reichstoge eingetroffen.

Nach den Erfahrungen des letzten Krieges hat sich auch eine Erweiterung der Uebungen von Infanterie-Mannschaften im Feld-promerdiert als notwendig herausgestellt. Es soll daher künftig eine vermehrte Einübung derjenigen Verpannungsarbeiten stattfinden, welche erfahrungsmäßig meistens der Infanterie allein zufallen und zwar: Anlegung von Schützengraben, Schützengraben, Deckungsgraben, Vertheilung von Einrichtungen von Mauern, Bäumen, Hecken und Häusern, Vertheilung von Kommunikationen zu Vertheidigungszwecken, sowie die Ausführung feindlicher Uebermitttel, als Bergwerke, Barrikaden etc. Um die Unterweisung nicht wie bisher hauptsächlich der theoretischen Anstalt zu überlassen, soll jedoch zur Uebung in der Vertheidigung eine Einrichtung von Drillplätzen auf jedem Pionier-Uebungsplatze eine entsprechende Ausstattung hergestellt und fortwährend unterhalten werden.

Franfurt, 4. November. Gegenüber der Mittheilung des kaiserlichen Hofkanzlers, daß der Geburtsfest des Kaisers Leopold in allen Theilen der Provinz feierlich begangen worden ist, kam, wie man der B. Z. von hier schreibt, confiatir werden, daß weder hierorts noch in den umliegenden katholischen Distrikten von irgend welchen

Feierlichkeiten etwas zu merken war. Der größere Theil der hiesigen Katholiken hält sich von solchen zwecklosen Demonstrationen fern.

Breslau, 6. Nov. Se. Majestät der Kaiser traf gestern Abend um 9 Uhr 10 Minuten hier ein. Auf dem feierlich geschmückten Bahnhofe waren die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie die Vertreter der Geistlichkeit unter ihnen auch der Fürstbischof Dr. Förster zur Begrüßung anwesend. Von der zahlreich versammelten Volksmenge wurde seine Majestät mit enthusiastischen Hochrufen empfangen. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der kaiserliche Zug nach Pflau weiter, wo die Ankunft 9 1/2 Uhr erfolgte. Se. Majestät wurde von den vereinigten Mitgliedern des Kreisrathes und den hiesigen Behörden empfangen und von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus begrüßt. Die Stadt war festlich erleuchtet.

Heldberg, 6. Nov. Dem Vernehmen nach hat Dr. Kirchhoff, ordentlicher Professor der Physik an der hiesigen Universität, den ihm von der Universität Berlin gewordenen Ruf angenommen. Sein Abgang von hier würde am Schlusse des eben begonnenen Semesters erfolgen.

Straßburg, den 4. November. Unsere Regierung soll geneigt sein, in der nächsten Zeit eine Neu-Amtion von Anleihe anzunehmen, da das Jahresbudget ein Deficit von drei Millionen aufweist und außerordentliche Ausgaben von etwa sechs Millionen notwendig sind.

In einem londoner Blatte erzählt ein Korrespondent aus Liverpool, daß er lange vor der Eroberung in Straßburg gewesen sei und auf alle seine deutschen Fragen französische und auf alle seine französischen Fragen deutsche Antworten erhalten habe. „Aber — sagt er — der vier nach dem Wege fragt, wird als Fremder betrachtet. Wenn er auf deutsch fragt, so antworten wir ihm auf französisch, aus Verdruss darüber, daß unsere deutschen Brüder keinen Finger zu unserer Vertheidigung aufhoben, als wir von den Franzosen mit Beschlag belegt wurden. Wenn dagegen ein Franzose kommt, so lösen wir ihn föhlen, daß wir trotz allem Deutsche sind.“

Ueber die Ausföhrung der angehängt für Bourdes bestimmten deutschen Bahne will ein Korrespondent der „Germania“ am Niederreihn folgendes erfahren haben:

Der Entwurf der Bedienung der Bahne ist augenblicklich in Ausführung unter Leitung eines benährten Ingenieurs am Rheine; nach dem vorläufigen Plane sollen auf der Bahne drei Figuren in Stidreih angebracht werden, die unbesetzt empfangene Gettemutter, ter heilige Bonifacius und die heilige Elisabeth. Außerdem liegt es noch in der Absicht, auf der Bahne eine Inschrift anzubringen, aus welcher hervorgeht, daß die Bahne ein Geschenk der katholischen Deutschlands ist.

## Auf hoher Fluth.

Von Amalie Marby.

(Fortsetzung.)

Mit festig zitternder Stimme erwiderte der alte Vater Clausen: „Kena, Du bist es, Kind, und Nilfen, Ipr? Was wollt Ihr denn hier? mich holen? ich danke Euch, aber mit Euch gehen kann ich nicht! Macht, macht, daß Ihr fortkommt!“  
„Wir gehen nicht ohne Euch, Vater Clausen!“ rief Kena bestimmt, und Nilfen legte in eifrig drängendem Tone hinzu:  
„Beginnt Euch nicht lange, Clausen! schon in der nächsten Minute können möglicherweise die mit rasender Schnelle herantrollenden Wogen uns den Rückweg abschneiden! oder — weil!“ — fügte er, da Clausen durchaus nicht Willens machte, sich von seinem Sitze zu erheben, sorglos hinzu — „Iollt Ihr die Gefahr, welche das ganze Dorf bedroht, noch gar nicht einmal in ihrem vollen Umfang kennen?“  
„Doch!“ nickte Clausen mit felsamen Wächeln. „Sie ist da, die gefährliche Noththat, die wir bisher nur von Hörensagen kennen! — Näher und näher jehet ich ihre schäumenden Wässer sich wälzen, — schon sind die Wogen da! — ich aber, ich bleibe hier! — hier in diesem Hause, in dieser Stube, wo ich geboren bin, will ich auch sterben.“  
„Clausen, Ihr seid unsinnig!“ rief Nilfen im höchsten Anwillen. „Denkt Ihr denn nicht an Euren Sohn? Ihn seid Ihr es schuldig, Euer Leben zu erhalten! Darum zaudert nicht, und laßt sich folgen.“  
„Ich sag es schon, Ihr seid vergebens gekommen! erwiderte der alte Clausen ruhig. „und — lebt mein Wilm noch — und seht Ihr ihn nach vierer Sprechens nicht noch einmal wieder, dann bringt ihn seines Vaters letzte Strauß und“ — hier schwante die Stimme des Weibes härter und ein unsagbar wehmüthiges Wächeln flog über

die verwitweten Bge — „sagt ihm, mein letzter Seufzer wäre noch ein Gebet für sein Glück gewesen — und — ich weiß, er wird es hernach finden, denn seht! mein Tod — macht ihn frei — frei! ach! ich ertrage es nicht, daß die Sehnucht nach da draußen ihn verzehrt — darum ist es gut, wenn die Fluthen sich begraben.“

Nilfen, welcher wegen der ihm unverständlichen Reden des Alten nicht anders glaubte, als das Schreden und verthole Angst seinen Geist geöhrt, stand nun selbst einen Augenblick in stummer Kathollosigkeit da.  
Kena hingegen, verstand nur zu gut was in Clausens Seele vorging. Wie ein Blitz durchschle sie die niedererschütternde Gewißheit, daß er den Tod suchte, in dem Glauben, dadurch seinem Sohne Freiheit und Glück — Glück, in der bestiehrigen Sehnucht seines Herzens nach fernem Ländern zu erlangen.

Jedes Wort fiel wie ein Schwertschlag in ihr unter qualvollem Weh sich windendes Herz! Warmherziger Gott! sie allein traf die Verantwortung für das nunmehr hingepferete Leben! — konnte sie, mit dieser Schwere, geheimen Schuld belastet, — säßte Wilms Vater seinen Entschluß aus, — dann selbst noch leben?

Doch hier war zu langem Bedenken keine Zeit. Mit einer energischen Bewegung hob Kena den tief herabgesunken n Kopf empor, und ihre dunklen Augen set auf den Alten heftend, sagte sie mit klarer, nur ein wenig tiefer denn sonst klingen den Stimme:  
„Vater Clausen! wist: ich habe mir gelobt, nicht ohne Euch zu meinem Vater zurück zu kehren! beharrt Ihr also bestimmt auf Euren Willen, dann mag rics Paus, das Euch unter seinen Trümmern begräbt, auch mein Grab werden.“

Mit einem gemeinsamen Aufschrei starrten beide Männer entsetzt das junge Mädchen an, welches sich ruhig das Tuch ablegte und dann auf einem Holzstuhle, dicht an Clausens Seite Platz nahm.  
„Kena!“ rief sieh endlich mit zitternder Stimme, — „um Gotteswillen Kind, ich bitte Dich, verlaß mich! bedenke doch, Du bist noch so jung und lauzt der Welt

noch viel nützen, — ich aber — ein längst abgetreteltes altes Brod —

„Clausen, — Kena! seid Ihr denn Beide toll?“ unterbrach jetzt der alte Vooke Jenes ganz anher sich. — „Glaubt Ihr denn wirklich, ich könnte Euch hier lassen, könnte ohne Euch vor Eures Vaters und Eurer Angehörigen Augen treten, welche Euch wieder und wieder von mir fordern würden? Und Ihr, Clausen, schämt Euch Eures Kleinmuths! fragt Euch doch nur, wie Ihr bestehen wollt vor dem Richter da oben, wenn Ihr die Kena, und ich sehe es ihr an, sie geht nicht gewillig von Euch, — ohne Euch und Recht mit Euch ins Verberben zieht!“

„Dimmlicher Vater, was soll ich thun?“ murren, Clausen erschüttert, „Kena, ich bitte Dich und auch Euch Nilfen! überlast mich meinm Schicksal! Eit, eit und rettet Euch!“

„Sparr die Worte, Vater Clausen! ich habe es gesagt, ich gehe nicht ohne Euch!“ erwiderte Kena ruhig, mit helltönerer Stimme.

Die hinfällige Greisenfahst erzitterte unter den fest entschlossenen Worten des Mädchens wie Espentann, sein Kopf sank schwer auf seine Brust.  
„Du thust nicht recht daran, Mädchen, — und ich danke es Dir nicht!“ bebte es leise über die wolkten Spitzen des Orefses. „Ich wäre so gern gestorben, für ihn — und ...“

„Ermannt Euch, Clausen!“ drängte Nilfen ungebürlich — „und wenn Ihr Euch zu schwach zum Wehen föhlt, dann legt Eure Hände um meinen Hals, ich helfe, die Sehnen und Muskeln meiner Arme sind noch stark genug, Euch zu tragen.“

Er machte dabei schon den Versuch, den alten Mann gewaltiam von seinem Sitze empor zu heb n. Dieser wehrte ihn jedoch ab.

„Laßt nur, Nilfen, ich folge Euch schon so! denn ich sehe wohl, Gott will meinen Tod noch nicht!“ schrie er und erhob sich dann hastig und seinen alten Seemannshut ergreifend, wandte er, ohne sich noch einmal umzusehen, der Thüre zu.  
(Fortf. folgt.)

Der Korrespondent hält es nun für an der Zeit, daß Schritte zur Ausführung der Mittel für die Anfertigung der Karte und für die Kosten der Expedition, welche dieselbe überbringen soll, gethan werden.

**Wien, 6. Nov.** Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht den Wortlaut der Depesche, welche der türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Karif Pascha, unter dem 23. October in Erwiderung auf die Resolution der nordischen Mächte, betreffend den Abschluß selbstständiger Handelsverträge mit den Donaufürstenthümern, an die türkischen Botschafter in Berlin, Petersburg und Wien gerichtet hat. Die Depesche betont, daß die Porte stets sich bereitwillig gezeigt habe, den Wünschen der befreundeten Mächte entgegen zu kommen. Dieselbe würde auch nicht verfehlen, sich der vorgeschlagenen Lösung der schwebenden Frage anzuschließen, wenn diese nicht über das Ziel, welches sie erreichen sollte, weit hinausgehe. Die Porte nehme die Erklärung der Mächte, daß sie in den Verhandlungen den Fürstenthümern und dem souveränen Hofe nicht rüsten wollen, mit Genugthuung entgegen, sei aber doch gezwungen, die Frage zu stellen, ob ein neuer Vertrag gegen den Pariser Friedensvertrag nicht dieselben Bedingungen wie die früheren haben werde, und ob nicht ein Tag kommen werde, an welchem der menschliche Wille ohnmächtig sein werde, die Erfüllung der Verträge zu verweigern, welche man durch eine Reihe von Vertragsverletzungen entsetzt habe. Nachdem die Porte Gründe habe, von dem Rechtspunkt abzusehen und eine weitere Diskussion zu vermeiden, habe die Angelegenheit für sie nur noch eine Seite, und zwar handle es sich dabei um eine vorläufige Anfrage der fürstlichen Regierungen bei dem souveränen Hofe, welcher Vorschlag jeder geselligen Verhandlung den Weg freilasse. Die Porte sei der Ansicht, daß die Erreichung des Zieles, welches die Großmächte im Auge hätten, vollkommen möglich sei, ohne den Boden der Verträge zu verlassen. Die Haltung der Porte in dieser Sache sei nicht durch die Formfrage, sondern durch höhere Rücksichten bedingt.

**Wien, 6. Nov.** Der Budgetauschuss des Abgeordnetenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, noch im Laufe der gegenwärtigen Session eine Vorlage wegen Herabsetzung des Zeitungsteuern auf die Hälfte des seitigen Betrags einzubringen. Der Antrag, auch betreffs des Kalendersteuern eine gleiche Ermäßigung in Aussicht zu nehmen, wurde abgelehnt.

**London, 5. Nov.** Der Pall Mall Gazette wird aus Berlin telegraphirt, daß die Beziehungen zwischen England und Spanien sich durchaus freundlich gestaltet hätten und um eine baldige Anerkennung der maritimen Regierung auch durch den Jaren zu glauben sei. Die Frage sei neuerdings in Petersburg angeregt worden und fürst Cortisalo beschaffte sich mit ihr.

Ein Correspondent der Post telegraphirt heute aus St. Jean de Luz: Die spanischen Regierungstruppen griffen heute die carlistische Stadt Ormaiz in großer Zahl an. Die Carlisten suchten den republikanischen Jazuz von Bilbao zu hindern.

Die Morgenblätter enthalten Meldungen aus Montevideo vom 4. d. Nach denselben anterte das Geschwader der Insurgenten vor Buenos-Ayres. Ein neuer Zusammenstoß der Insurgenten mit den Regierungstruppen war noch nicht erfolgt. Der Insurgentenführer „Montevideo“, welcher in den Gewässern von Uruguay vor Anker gelegen war, ist von der Regierung von Uruguay mit Beschlag belegt.

Demächst steht hier die Bildung einer altkatholischen Kongregation zu erwarten. Die einleitenden Schritte zur Konstitution derselben sind bereits erfolgt. Das zu Grunde gelegte Glaubensbekenntnis soll dasjenige sein, auf welchem die ersten lutherischen Konfessionen standen, d. h. der Glaube an ein ungetheiltes Christentum.

Gestern empfing der Erzbischof Manning eine Anzahl namhafter Mitbewerber der römischen Kirche und bezog mit ihnen das Projekt eines demnächst hier zusammenzutretenden internationalen Kongresses. Der Erzbischof bemerkt, daß er seit wenigen Stunden in Erfahrung gebracht habe, daß die katholische Welt durch einen Streit bedroht werden solle, welcher sich über alle Verfassungen des vatikanischen Kongress verbreiten würde. Auf der Tagesordnung des Kongresses steht die Aufrechterhaltung der Infallibilität des Papstes, die Anerkennung seines Rechtes auf die weltliche und geistliche Macht. Ferner soll eine Erklärung abgegeben werden, daß die Pflicht aller Christen sei, zu Obedienz des Papstes zurückzukehren. Die Direktoren für diesen Kongress sollen unmittelbar vom Vatikan her ernannt sein, und werden hervorragende Persönlichkeiten des römischen Klerus dem Meeting beisehen.

Nach heute Morgen eingegangenen Nachrichten von der spanischen Grenze hat das gestrige Bombardement von Trun kaum bemerkbare Erfolge gehabt. Die Regierungstruppen hatten 6 Tote und 10 Verwundete, die Carlisten der Carlisten waren nicht bekannt.

Aus Santander geht der Pall Mall Gazette die Mitteilung zu, daß ein auswärtiger Consul als Unterhändler zwischen der Madrider Regierung und den Carlisten unglücklich in der Paraphrase mit förmlichen Friedensvorschlägen von der carlistischen Kriegs-Comité angenommen ist, bis sie von Serrano angenommen werden, zu einem sofortigen Waffenstillstande zu führen dürften. Die Grundlagen, auf deren die Carlisten den Frieden vorschlagen, sind folgende:

1. Die Suspension der Feindseligkeiten im Norden als Einleitung zu einer Convention für die Niederlegung der Waffen; insofern sollte jede Armee die Stellungen, die sie nun einnimmt, bis zum Ende der Unterhandlungen innehalten. 2. Die Friedensvorschläge würden in sämtlichen Provinzen auf der Grundlage einer Unterzeichnung der

Fueros, indem Navarra die Fueros zurückgibt, die es früher besaß, angenommen werden. 3. Diese Provinzen würden es übernehmen, die Ordnung in ihren respectiven Bezirken mit regulären Streitkräften, ihren eigenen Gesetzen und Gerichtshöfen aufrechtzuerhalten. 4. Die Fülle würden unter zwei Rubriken coexistieren werden, nämlich solchen, die in den Nationalacten fließen, und solchen, die von den Provinzen für sich selber angelegt werden. 5. Diese Confederation würde die nationale Regierungsform adoptieren, aber sich selber durch ihre eigenen Gesetze regieren. 6. Im Falle eines auswärtigen Krieges würden die Provinzen verpflichtet sein, zu den Kosten desselben nach dem Verhältnis ihrer Hilfsquellen beizusteuern. 7. Die Provinzen würden das Recht haben, ihre Vertreter in die National-Versammlung zu senden, die eine Stimme in Allem, was innere wie auswärtige Angelegenheiten betrifft, haben würden. 8. Den Offizieren in der Carlisten-Armee soll die Wahl freistehen, entweder ihren respectiven Rang in der Armee zu behalten oder Posten anzunehmen, die ihnen die Provinzial-Behörden zuweisen dürften. 9. Die Armee der Provinzen soll nicht 6000 Mann übersteigen. Von Don Carlos selber ist in diesen Vorschlägen keine Rede. Würden sie in Madrid acceptirt, so wäre er sich aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald ohne Armee. Sein Bruder Alfonso wittert augenscheinlich den Anfang des Endes und soll in Bälde sich nach Graz zurückziehen wollen.

**London, 6. Nov.** Die Grubenarbeiter Lord Penton's haben sich bereit erklärt, ihre Arbeit unter den von den Arbeitgeber gestellten Bedingungen wieder aufzunehmen.

Ein vom General Sheridan hierher gesandtes Telegramm meldet, daß der Anarchistkreis als beendet zu betrachten wäre, da die Führer der Injuraktion sämtlich gefangen genommen seien.

**London, 2. November.** Das englische Ruffenfeber ist in eine neue Phase getreten, oder wenigstens um ein Symptom bereichert worden. Die englischen Freiwilligen, welche im letzten Jahre ihren Ausflug zu einer Gastrolle im Scheidenschießen nach Frankreich dirigirten und bereits mehrmals in Belgien gestift haben, gehen damit um, im nächsten Sommer die Stadt Moskau mit ihrem Besuche zu beglücken. Mit dem sie da um die Werte schießen wollen, ist nicht gesagt. Die Verhandlungen, betreffend diese Reise, sind insofern im Gange und es soll von russischer Seite zu dem Vorhaben ernstlich worden sein, so daß die englischen Unteroffiziere auf eine günstige Antwort rechnen zu dürfen glauben.

Der vorgesehene Tag hat ein Anzeichen geliefert, daß die öffentliche Aufmerksamkeit doch nicht so ganz umsonst auf Mißbräuche im kirchlichen Gebiet hingelenkt worden ist. Freunde der mäßigen und „protestantischen“ Partei glauben daran die Hoffnung knüpfen zu dürfen, daß das neue Kirchensteuergesetz bereits seinen Schalten vor sich hin wirft. Gestern war Alexander, die „Zeitung“, englischen Kirchen hat man bisher die Bitte beobachtet, am vorhergehenden Abend öffentlich die Namen der im Jahre 1875 erschienen aus der Gemeinde zu verlesen und zu Gedenken für dieselben aufzuführen. Das giebt der „protestantischen“ Partei als ein Ueberbleibsel des Romanismus großen Anstoß. Boresten ist die Verlesung zum ersten Male unternommen. — Im Ubrigen deutet die Anzeichen auf kirchlichem Gebiet keineswegs auf Ruhe und Frieden.

**Paris, 5. November.** Die von Decaz's inspirirte Presse und die offizielle Agentur Havas bringen folgende Note: Aus den fremden Correspondenzen geht hervor, daß der Herzog Decaz's heute eine treffliche Stellung in der diplomatischen Welt Europas erworben hat. Alle Cabinete erkennen seinen Tact und seine Klugheit an, selbst in Berlin läßt man den ausgedehnten Eigenschaften, von denen er in schwierigen Umständen Beweise abgelegt, Gerichtigkeit wiederfahren.

Dem Ministre zufolge sind im Nord-Departement gegen die radikalen Agenten, welche als Wahlmänner das Gerücht verbreitet haben, daß die Regierung den Krieg wolle, gerichtliche Verfolgungen eingeleitet worden.

Die Gemeinverhandlungen werden am 22. November stattfinden. Die Diskussion der constitutionellen Gesetzentwürfe in der Nationalversammlung soll erst im Januar 1875 erfolgen, da die Regierung ein neues Project einreichen will. Dagegen sollen die Militärgehalte, welche übrigens zu großen Zwistigkeiten Anlaß geben, sofort auf die Tagesordnung gestellt werden. Bei der Eröffnung der Nationalversammlung erwartet man ein Vorschlag des Marschalls Mac Mahon, welche entschieden die sofortige Organisation des Septennats verlangen wird. Gestern fand beim Marschall Mac Mahon ein großes diplomatisches Dinner statt, welchem eine Soléé folgte.

Aus San Juan geht hierher vom 5. gemeldet daß eine Colonne von Freiwilligen, welche während des letzten Gefechtes bei Castellon von Figueras auf Castellon marschirte, von den Carlisten völlig geschlagen worden sei und ihre Artillerie verloren habe.

**Nizza, 4. November.** Der Banquier Abbot, hiesiger österreichischer Consul, hat sich heute Morgen erschossen. Derselbe hat fallirt und hinter zwei seiner Angehörigen verhaftet worden. Das Ereignis macht hier großes Aufsehen.

**Rom, 5. Nov.** Die Regierung glaubt in dem Parlament auf eine Majorität von 80 bis 100 Stimmen rechnen zu können.

**Madrid, 5. November.** Hier eingetroffenen amtlichen Meldungen zufolge haben die Carlisten das Bombardement auf Trun fortgesetzt, aber ohne erheblichen Schaden anzurichten. Die Belagerer sollen dagegen bedeutende Verluste erlitten haben. — Gestern haben die Regierungstruppen die Carlisten in einem Gefechte bei Castellon de Ampurias (Provinz Gerona) geschlagen.

**News-York, 5. Nov.** Nach weiteren Meldungen über den Ausfall der Wahlen berechnet man für den nächsten Congress eine demokratische Majorität von 56 Stimmen. In Alabama hat sich ebenfalls eine demokratische Majorität ergeben, durch welche 7 Demokraten gewählt wurden. In Florida wurden 12 Republikaner, in Pennsylvania 16 Demokraten und 11 Republikaner gewählt. In Illinois betrug die Majorität der Demokraten 12,000 Stimmen, in Mississippi 4000, durch welche 12 Demokraten gewählt wurden.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Melbung vom 6. November.  
Geboren: Dem Sergeanten im Magdeburger Füsilier-Regim. Nr. 36 Johann Hermann Junge ein S., (an der Halle 19). — Dem Bahnarbeiter Friedrich Ludwig Stolze ein S., (Rathswelder 2). — Dem Tischler Friedrich Carl Koch ein S., (Schulberg 3). — Dem Bahnarbeiter August Richter eine T., (Zapfenstr. 2). — Dem Vocomotivführer S. Friedr. Tintel eine T., (gr. Brauhausgasse 1). — Dem Schmied Theodor Julius Schaubmurg ein S., (Bülberger Weg 3). — Dem Handarbeiter Friedrich Kolb eine T., (Oberglauka 17). — Ein unehel. S., (Oberglauka 28). — Eine unehel. T., (Zaalberg 14a). — Dem Korbmacher Friedr. Carl Kubw. Grosch ein S., (Oberglauka 31a).  
Getorben: Der Tischlermeister Joh. Christ. Oestler, 61 J., 7 W. 17 T., chronisches Lungentleiden. (Poststraße 3). — Die Wittve Frau Sophie Keumer geb. Kunze, 62 J., 2 W. 6 T., Lungentleiden. (Brüderstraße 13). — Des Wauers Ludwig Nicolai S. Otto, 3 J., 2 W., 22 T., Wästen. (Schützenstraße 20). — Der Handarbeiter Johann Gottlieb Scheibe, 65 J., 6 W. 21 T., Herzkrankheit. (Hospital). — Des Handarbeiters Robert Kluppe L. Friederike Henriette Ida, 2 J., 3 W. 2 T., Lungentzündung. (Weingärten 20). — Eine unehel. T., 9 W. 23 T., Lungentzündung. (Steg 21). — Die Wittve Frau Marie Louise Wölke, 82 J., 1 W. 6 T., Altersschwäche. (Steg 21). — Eine unehel. T., todtgeb. (Graveneg 7).

**Halle'scher Verein für Volkswohl.**

Die im April dieses Jahres ausgesprochene Bitte, uns zur Bildung einer Volksbibliothek beizustimmen, ist von unserer Bürgerchaft durchweg liebenswürdig aufgenommen worden. Heute sind wir in der Lage, gestützt auf diese Hilfe, etwas Fertiges vor uns zu sehen und die Bibliothek in diesen Tagen der Benutzung übergeben zu können.

Aber der Erfolg soll doch ein durchgreifender werden; wollen wir uns nicht mit dem Vorhandenen begnügen, wollen wir nicht nur erhalten, sondern tüchtig weiter vorwärts gehen, dann müssen wir auf weitere Mittel sinen.

Was kann da wohl liegen, als ein erneut an unsere Mitbürger mit der Bitte zu wenden, noch einmal den eignen Bücherkranz zu weihen, ob denn nicht in der oder jener Ecke so ein hübsches brauchbares Buch übersehen ist, was uns zur Besorgung gestellt werden könnte. Wer aber genau weiß, daß er schon das erste Mal gut nachgesehen hat, dem kommen wir gern in anderer Weise entgegen.

Die Litteraria wird auch jetzt wieder eine Reihe von Vorträgen vom Vortrage unserer Bibliothek halten, die bereits den 14. November beginnt und für welche Wiltsch zu den bekannten Preisen in der Wilmshöfen'schen Buchhandlung zu haben sind. So bieten wir einem jeden die Gelegenheit, ganz nach seinem Ermessen dem gemeinnützigen Zweck zu dienen zu können.

Zur Annahme von Büchern sind gern bereit die Herren: Klade, Keines Kirchenfeld 3, Gosch, Park 9, Jordan, Martinberg 6, Niemeyer, Buchhandlung, gr. Steinstraße 66, Puls, Brüderstraße 16, Reuber, Wudenerstraße 1b, Schreiber, Domplog 2, Steger, Wilmshöfenstraße 14, sowie Dr. Thambahn.

**Vermischtes.**

In Bucharen war der Circus Engh jüngst der Schaulust eines interkantonen Angloms. Der Abster der letzten 2000 Zuschauer, ein Millionaire, hatte den höchsten Mann Nummerns bezeugt, und wie es hieß, war jemand da auf eingezogen unter der Bedingung, daß er recognito bleiben und zu vier in zwei die Farbe der dem Circus trage trage. Wer konnte die mehrte Kennan anders sein, als der mit Mischkraft ausgestattete Fürst Suroz? Am anstündigen Tage war das Haus überverkauft. Alle Welt wollte sehen, wie der Fremdling von Schme des Vaterlandes würde geworfen werden. Und er wurde geworfen, aber mit erheblichem Jubel des patriotischen Publikums. Der Director Suroz handte darauf an, daß sein Abster am nächsten Tage sich erlauben werde, Revanche zu nehmen. Abermals überfülltes Haus, obermal Revanche des fremden Riesen. Am dritten, vierten, fünften, sechsten Tage derselbe. Iorre die Sieg des Vaterlandes, der für die Ehre des Vaterlandes so einfland. Es hat vor unrettbar blamirt. Am siebenten Tage aber ereignete es sich, daß dem Sieger im Kampfe die Farbe vom Gesicht fiel. Es stand er nun vor dem gesammten hohen Adel und in erheblichem Publikum nicht als Fürst Suroz, sondern als Anwalt, der lustige Clown der Suroz'schen Truppe. Ein ungeheurer Sturm, aber nicht des Beifalles, sondern der Beschämung über die Farbe des Hutes. Die in ihrem Heimatsfestlich kühnheitlichen Rumänen hülzten brüllend in die Arena, um d'n Absteren und seinen Sieger in Stücke zu hauen; wüden aber gelang es, zu entkommen. Nun wüden sich der Nachdruck ge en den Circus selbst, der siederlich eine Beute der Plünderer geworden wäre, wenn die Debrangen nicht das Publikum auseinander getrieben und mit Brandschriften die Ruhe gerettet hätten. Herr Engh aber hatte sieben Tage hindurch eine volle Kasse gemacht.



Königliche Anzeige. Sonntag den 8. November Vorm. 11 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Dr. Professor D. Wolters. Gb. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

Der Frauenverein für Waisspflege.

Der Frauenverein für Waisspflege, der nun schon so manches Jahr bestanden und für so viele verlassen Kinder sich segensreich erwiesen hat, ist von vielen Seiten mit Rühm und Ehre unterstützt worden, so daß seine Pflichten nicht bloß mit Kleidung versehen, sondern auch in ihrer Erziehung gefördert wurden. Hierbei geduldet wir mit Dank besonders der edlen Frauen und Jungfrauen, die unseren armen Waisenkindern sich mit Gutmüthigkeit annehmen und ihnen durch ihre liebevolle Sorgfalt den Trost einflößen, daß nicht alle Waisener wie Pflanzlinge und Gesellen an dem Unflüchtigen vorübergehen, und daß es noch Mensch n gibt, mit menschenwürdiger Gefinnung, die auch helfen, wo geholfen werden muß.

Was bleibt der Mensch, wenn ihm die Liebe fehlt! Das nahende Christfest legt uns die Pflicht auf, jetzt schon Bedacht zu nehmen, daß unsere 120 Waisenkinder mit Kleidung und nützlichen Gaben erfreut werden können. Wir werden uns deshalb an unsere Mithilfer mit der Bitte, uns wie bisher mit Geldbeiträgen und mit allen neuen Kleidungsstücken versehen zu wollen, damit wir zu rechter Zeit das Nöthige beschaffen können.

D, mache sich doch Jeder die Freude, zu erfreuen; o, gebet, so wird Euch Gott auch geben! Zum Empfang der Gaben sind bereit: Frau Oberbürgermeisterin v. Bock, Frau Secretair Pfälzer auf dem Rathhause und der unterzeichnete Pastor Berger, Wilhelmstraße Nr. 7. Halle, den 3. November 1874.

Verein für Erdkunde.

Sitzung Donnerstag den 12. November Abends 8 Uhr im Hotel zum Krumpfen. Tagesordnung: 1) Dr. Ull, über das Journal des Muséum Geoffroy unter Vorlegung der bisher erschienenen 6 Hefte. 2) Prof. Kirchhof: Reiseerinnerungen aus Ostpreußen. 3) Dr. Ull, über die von den deutschen Expeditionen zur Beobachtung des Venusdurchganges gewählten Stationen, insbesondere die Bergueleten, Crozet, Auckland-Inseln und Ochia in China.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Der zweite öffentliche Vortrag findet Montag, den 9. November, Abends 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt. Herr Baumeister Hehlein: Wärme und Heizung. Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet. Der Abtheilungs-Vorstand.

Halle'sche Producten-Börse vom 7. November.

Getreidegericht netto, Preise mit Ausschluß der Courage. Weizen 1000 Kilo, in ruhiger Haltung 60-70 Tplr. bez., feinstes Sorten bis 71 Tplr. bez. Roggen 1000 Kilo, je nach Qualität 62-64 Tplr. für inländische Landwaare. Gerst 1000 Kilo, hat in Landwaare ca. 1 Tplr. nachgeben 62 bis 64 Tplr. bez. (ca. 55 bis 57 Tplr. per 1800 Pfd. Br.), Obermalter 67 Tplr. gebort (6 Tplr. per 1800 Pfd. Br.). Gerstemaiz 50 Kilo ohne Gehalt. Spelz 1000 Kilo, feinst 70-72 Tplr. bez. (41 1/2-42 1/2 Tplr. per 1200 Pfd. Br.). Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel bei nominell unveränderten Preisen. Futtererbsen 74 Tplr. angeboten. Kimmel, 50 Kilo, knappes Angebot. Unter 12 Tplr. nicht anzunehmen. Weide, 1000 Kilo, ohne Heu. Mais 1000 Kilo, Donau 55 Tplr. bez., american. 58-59 Tplr. gehalten. Papineu, 1000 Kilo, feinst 57 Tplr. bez. Kleinfaden 10 Kilo, ohne Gehalt. Deutsches 1000 Kilo, ohne Heu. Strauch 50 Kilo, bei kleinem Gehalt 9 1/2 Tplr. incl. bez. Speise 10 1/2 Tplr. per 1000 Pfd. loco Haber, Kartoffeln 18 1/2 Tplr., Rüben 18 1/2 Tplr. Alles ob alle, Haltung und Preis unverändert 9 Tplr. Franz. Zucker 50 Kilo, regelmäßig Scherzgeschäft bei den bestehenden bisherigen Preisen, Paraffin in allen Sorten fest, hartes gefast. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, nur Drobe unverändert; gemahlene werden von den Fabrikanten in Erwartung besserer Preise immer noch zurückgehalten. Nüssen 50 Kilo, ohne Heu. Nüssen 50 Kilo, 42-44 Tplr. b. Nüssen 50 Kilo, nicht am Markt. Kleines 50 Kilo, do. Kartoffeln 1000 Kilo, Speise 18-19 Tplr., Brannt- 14-15 Tplr. Deutsches 20 Kilo, feinstes 3 Tplr. gehalten, fremde 2 1/2 Tplr. angeboten. Futtermehl 50 Kilo, 3 1/2-3 3/4 Tplr. bez. Mehl 50 Kilo, Roggen 2 1/2 Tplr., Weizen 2 Tplr. Ein 50 Kilo, 2 1/2-2 1/4 Tplr. bez. Strauch 50 Kilo, 2 1/2 Tplr. bez.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Montag den 9. v. M. Nachmittags 3 Uhr Monats-Versammlung. Um jährliches Ergehen bitten der Vorstand.

Der Frauen-Verein zur Gustav-Adolf-Stiftung gebietet Sonntag den 12. November seine Jahresversammlung zu halten, in welcher über die Thätigkeit des Vereins berichtet und über die Verwendung der Jahreserinnahme beschloffen werden soll. Der und Stunde der Versammlung wird in den nächsten Tagen in den hiesigen Blättern bekannt gemacht werden; in die Mitglieder und Freundinnen des Vereins ergeht aber schon mit dieser vorläufigen Anzeige die Bitte, ihre Theilnahme für die Vereinssache durch jährlichen Besuch der Versammlung zu betätigen. Der Vorstand.

Lotterie.

1 Gewinn von 5000 Tplr. auf Nr. 12125. 7 Gewinne den 2000 Tplr. auf Nr. 10402 28568 29192 60847 61868 62337 und 94785. 40 Gewinne: von 1000 Tplr. auf Nr. 4501 4822 9212 9218 12019 15372 25264 26282 28725 29919 32439 34984 40084 43918 45827 45990 50693 51006 52034 57658 59037 60403 64353 66138 67757 68155 71440 72964 76785 77207 78800 80059 82361 85210 85345 86901 90035 92115 und 92340. 45 Gew. von 500 Tplr. auf Nr. 1980 5146 5636 10324 11470 13745 15027 15890 18434 20604 20948 24349 27037 31241 34685 42004 42775 45927 46184 55668 56208 57151 59712 63622 64629 67779 69762 70147 71698 74683 76055 76992 77495 81120 82314 84270 86755 88587 89839 90555 91739 92054 93787 94152 und 94539. 70 Gew. von 200 Tplr. auf Nr. 87 293 468 2640 4425 4712 5487 6609 7602 10306 12507 14013 14231 17034 17171 17348 18278 18487 18565 21088 21315 24348 24707 27038 27383 29541 29781 29946 30810 32361 33743 37858 37888 38238 41298 41758 42142 42425 43319 44325 47834 48401 49751 50407 51553 52906 55812 57035 57851 58372 59119 59210 59238 60160 62199 62915 65406 65827 70585 79044 79194 80603 81584 82882 82605 82902 83033 89101 93781 und 94167.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Table with columns for Abgang and Ankunft, listing train numbers, destinations, and times for various routes like Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, etc.

LITTERARIA.

Die CX. Sitzung findet ausnahmsweise nicht Montag, sondern Dienstag den 10. November statt. General-Versammlung: Geschäftliches, Vorstandswahl. Mittheilung.

Bekanntmachung. Wir nehmen hierdurch Veranlassung, die Vormünder, Curatoren und sonstigen Depesit-Interessenten an ihre Pflicht zu erinnern, auf die Kündigung, Auslösung und Contertion der im Deposito befindlichen Papiere, sowie auf die Beschaffung neuer Zins-Coupons und deren Realisirung, ingleichn darauf, daß die den Curatoren gehörigen oder ihm verpfändeten Hausgrundstücke gegen Feuergefahr versichert resp. die Versicherungen rechtzeitig prolongirt werden, ein wachsamste Auge zu haben und die entsprechenden Anträge beim Gericht zu stellen. Halle o/S., am 2. November 1874. Königlich Kreis-Gericht.

Bunze Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen oder schon darin geübt sind, werden gesucht von A. Riese, Blumen-Fabrik, Dorfstraße 15, I. Etage. Mädchen, auf Hosen geübt, f. Kammeigasse 4. Mädchen, auf 3 Hosen geübt, l. gr. Berlin 8. Näbmadchen geübt Grafenweg 21, 2 Tr. I. Ein Dienstmädchen wird zum 15. November gesucht. Eine orrealtische Handfrau sucht die Speisekücherei der Waisenanstalt. Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes gesucht. Schmerstraße 44.

Zur Beförderung von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Mühlweg Nr. 12 ist die herrschaftliche Bel-Étage, bestehend aus 3 Salen, 3 Zimmern, 3 Kammern, Bade-Einrichtung, wenn erwünscht Geis für 2 Pferde, Kutschkremse etc., als auch eine kleinere Wohnung, sofort zu vermieten. Gebr. Buschmann. Königsstraße Nr. 33 zwei geräumige Wohnungen zu vermieten. Das Nähe. Königsstraße 12, 1 Tr. Karlsruferstraße 7 (in der Nähe des Gymnasiums) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Eine Wohnung von 2 St., 2 K., 1 K. u. Zubeh. ist 1. Januar zu beziehen. Deligcherstraße 6a. Kl. Etage zu vermieten Zier Soalberg 2. Eine möbl. St. u. K. ist an einen anst. ruh. Herrn sofort zu vermieten Reiststr. 5. v. Möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten an der Moritzstraße 4. Eine möblirte Wohnung Heißestraße 3. Möbl. Etage u. K. in der Nähe d. Waisenhauses an einen Herrn zu vermieten Steinweg 42, I. Möbl. Etage kl. Ulrichstraße 6, II. Möblirte Wohnung mit Bett zu vermieten Bröderstraße 6 rechts. Ein Gartenlogis zu vermieten Bahnhof 8. part. links. Gut möbl. Zimmer mit Schlafz. zu verm. Paradenplatz 2, II. Freundlich möbl. Etage mit Kammer an einen oder 2 Herren, Damen oder Chamaraden sofort zu vermieten. Wo sagt Exp. Möbl. Wohnung sofort zu vermieten Drebbener Straße. Möbl. Wohnung Schauerhof 5. Möbl. Wohnung Laubengasse 2. Kl. Etage mit Bett Schmerstraße 19.

Mühlweg 47, der Diakonissen-Anstalt fast über, ist die untere Etage, hochs. Parterre, zu vermieten. Näheres in der Eisenwaaren-Fabrikung gr. Ulrichstraße 60. Fr. möbl. Etage Rathwerder 3a, II. v. Etage, Kammer, Küche 1. Jan. zu 30 P. zu vermieten Martingasse 12. Fein möbl. Etage u. Schlafz. zu verm. alter Markt 3. v. Stolke. Eine möbl. Wohnung sof. zu vermieten Bahnhofstraße 8, I. Freundlich möblirte Etage mit oder ohne Kammer zu vermieten Moritzstraße 1, II. Etage. 1.-2 P. Hospitalsplatz 6. 2 anst. Leute finden Logis Kuhpforte 6. Anst. Logis mit Mor. Königstr. 17, P. II. Logie für 1 Herrn Grafenweg 21, II. v. Anst. Schlafstelle m. K. kl. Ulrichstr. 7, v. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 11, Hof. Anst. Schlafstelle m. K. Zapfenstraße 9. Anst. Schlafstellen m. K. Steg 17, II. v. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Wollstr. 32. Anst. Schlafstelle m. K. Raupengasse 4. Anst. Schlafstelle Schulberg 8, II. Anst. Schlafstelle m. K. Selge 24. Anst. Schlafstelle m. K. ar. Ulrichstr. 18. Anst. Schlafstellen Wertenplan 1. Anst. Schlafstellen kl. Schlam 11, II. Anst. Schlafstelle Zentergasse 3. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 58, P. I. Anst. Schlafstelle m. K. Rantewerger 13. Anst. Schlafstelle m. K. Stettin 1. Anst. Schlafstelle gr. Brauhaus 29, I. Anst. Schlafstelle Schulstraße 2a. Anst. Schlafstelle m. K. H. Brauhaus 3, I. Eine einzelne Person sucht ein kleines Logis (Etage oder Etage mit Kammer). Bitte Adressen abzugeben. Schüllerhof 16, Hof part.

Fischer-Gesellen. W. Baum, Weststraße 2. Dasselbst ein verschließbarer Raum zur Unterdr. von Möbeln auf einige Mon. gesucht. Müntzer-Gesuch. Zur Verkäufung meiner Capelle finden junge, talentvolle Müntzer sofort Engagement. Fr. Menzel, Halle a. d. S., kleine Ulrichstr. 7. Gute Arbeiterin sucht. J. Gehner, kl. Ulrichstraße 35. Ein geübter Schlosser (Schwarzblech-arbeiter) findet Beschäftigung. gr. Klausstraße 24. Ein Böttcher wird gesucht. Schmerstraße 24. Für die Bodenarbeit unserer Kartoffelstärkefabrik suchen wir noch eine Frau oder ein Mädchen. Althen & Wendt, Oderaucha 2/3. Einen zuverlässigen Anrecht zum Delitz: erstraße 6a. Ein verheiratheter orrent. Anrecht wird gesucht. Reimergasse 1. Ein Kellner ev. v. 15. N. v. Mädchen sof. o. später Stelle durch A. Scholle. Tüchtige Arbeiterinnen für Möbire-Made werden sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Blattes. Ein Mädchen, auf Herren-Arbeit geübt, sucht. G. Kurf, Reimergasse 3, 2 Tr.

Herrschafft. Wohnungen zu vermieten. Mehrere elegant hergerichtete Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit Gas- u. Wasserleitung, Gärten mit Springbrunnen u. Vorgärten, theils gleich, 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Näheres bei S. Löwendahl, vor dem Geisthof 6e. Sofort zu vermieten eine schöne Parterre-Wohnung und 1te Etage im Königsviertel, Blücherstraße Nr. 6, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. Zubeh., nebst großen Hof, Remise und Stallungen für 30-40 Pferde, sowie großen Boden und Niederlagsräumen, eignet sich besonders durch die Nähe des Bahnhofs für Pferde- und Viehhändler, Lichter oder Möbel-Fabrikanten, Getreide, Expedition oder jedem anderen Engros-Geschäfte; ferner die Del-Étage zum 1. April, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. Zubeh., auf Wunsch Stallungen und Remisen. Obiges Grundstück ist auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Wergemisch & Co., Königsplatz 6. Eine Wohnung an einzelne Leute zu vermieten. Fieshergasse 3.

**Frische Kieler Fettbäcklinge, Sprotten**  
bei G. Friedrich, Bärgasse 10, a. Markt.  
**Prachtvolle frische Schellen** bei G. Friedrich, Bärgasse 10.  
Necht schöne Goldfische sind wieder angekommen bei G. Apel.  
**Bäcklinge, Sprotten, russ. Cardinen, frische Bratbringe, fernwähnd bestkate marinierte Seringe, feinste Goch. Cervelatwurst** empfiehlt  
**J. N. Sträßner.**  
Feinsten Emmentaler u. Limburger Käse, Harzkäse, à Stück 6 S., in Schoten billigst bei **J. N. Sträßner.**  
Gut gekochte grüne und gelbe Erbsen, Bohnen, Linsen bei  
**J. N. Sträßner.**

**Meines Roggenbrots,**  
ganz vorzüglich in Geschmack, empfiehlt die Bäckerei von  
**H. Winter, große Ulrichsstraße 27.**  
Schönes großes Landbrot bei  
**A. Barth, Bäckerei, Giechsteinen.**  
**Meine vorzügliche Cigarre „Nordstern“, à St. 5 Pfg. „Perla“, (Ausschluss gr. Facon) 15 Thlr.,**  
**Non plus ultra, 16 1/2 Thlr., Mocana, 20 Thlr. per Mille**  
bringe in empfehlende Erinnerung  
**A. H. Graefe, Leipzigerstrasse 102, vis à vis G. Bieber. (H. 5999b)**

**Feine Cigarren-Abfälle, Garnen-Cigarren,**  
à 6 7/8, 8 1/2, 9 1/2 pro Mille, bei  
**G. Nothenburg, Königplatz 6.**

**Kiefern Brennholz, 1. Sorte offerirt**  
**Aug. Mann, Schiffsaale.**

**Weihnachtsbäume!**  
Unterzeichnete übernimmt Einkäufe von Weihnachtsbäumen unter Realität u. geringer Provision.  
**E. Tauscher, Secunde a/Harz**

**Briquettes, Presssteine, Steinkohlen**  
offerirt zu billigsten Tagespreisen  
**Rud. Zier, Carlstraße 5.**

Gut regulirte Ancres und Cylindern, Schwarzwälder Wanduhren verkauft billig unter Garantie; auch werden Reparaturen aller Arten Uhren gut und billig ausgeführt.  
**A. Jensch, Uhrmacher, Domplatz 3.**

**Unterleibs-Bruchleidende**  
finden in der durchaus unerschöpflich wirkenden Bruchsalbe von Gottlieb Sturzengger in Herisan, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankbriefe sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Tübingen zu 1/2 1/2 1/2, so wohl durch **G. Sturzengger** selbst als durch **H. Günther, Löwenapothek, Jerusalemstr. 16** in Berlin. (H. 3220 Qn)

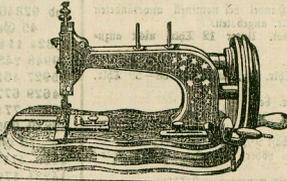
**Baupläze zu verkaufen**  
unter günstigen Zahlungsbedingungen in beliebiger Größe, auf der sehr gut gelegenen sogenannten Gottesackerbreite, an der Wagelburger Chaussee, in der Nähe des Bahnhofs, mit neu gepflasterten Straßen, welche mit Gas- u. Wasserleitung versehen, von  
**E. Löwendahl, vor dem Geistthor 6.**

**Baupläze zu verkaufen vor dem Geistthor**  
in beliebiger Größe u. unter günstigen Zahlungsbedingungen in schöner Lage, neu angelegte Straße mit Gas- u. Wasserleitung, von  
**E. Löwendahl.**

Eine neue gutgearbeitete Kommode mit Glasausatz zu verkaufen. Preis 30 1/2  
**Kachel, Erdmmer.**

**Am Montag den 9. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr** soll eine größere Partie Brennholz, bestehend aus trockenen Obstbäumen u. Reisig, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden  
Werbergasse (Rathswerber), Eingang links.

**Baschlick,** für Erziehung und Kinder empfiehlt billigt  
**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.**  
**Beste Böhm. Braunkohle (Salonkohle),**  
in ganzen und halben Bowries, sowie in Fuhren empfiehlt billigt  
**Oscar Zeising, Kostennieberlage an der Berlinerstraße.**  
Anfrage prompt und billigt.



**Nähmaschinen,**  
der bewährten Systeme,  
empfehle unter Garantie für  
Familien und Gewerbetreibende  
**Carl Beseler,**  
gr. Ulrichsstraße 8.

**W. Pospichal, Hutfabrik.**  
Größtes Lager aller Neuheiten der Saison.  
**Herrenhüte** in Filz und Seide (Cylinder) Velours, Taft etc.,  
**Damenhüte** in Sammet, Seide und Filz, garnirt und ungarirt, Capotten, Barettas.  
**Knabenhüte, Mädchenhüte, Capotten, Barettas.**  
**Lager sämtlicher Putz-Artikel:** Facons, Blumen, Sammet, Kips, Cassel, Blonden und Blondenschleier.  
**Preise billigst, Bedienung prompt und reell**  
**52 gr. Ulrichsstrasse 52.**

**Das Neueste und Schönste**  
in Damenkragen u. Stulpen, seidenen Shawlehen,  
weissen gestickten Röcken  
sowie extrafeinen Corsetts  
empfehle in eleganter Auswahl  
**Bernh. Sommer,**  
17. gr. Ulrichsstr. 17.

Zu verkaufen sind in Burg bei Nadel- weil mehrere 100 Schock schöne glatte  
**Reisfrangen**  
in 4 verschiedenen Sorten  
Zu erfragen beim Detrichter dahelstf.

**Gute Speisekartoffeln** in Sch. ffein u. Wegen gr. Braubausg. 16, 5. part.  
Ein **Bologneser** und ein **Wagelhund** verkauft billig  
Mühlweg 26, part.

**Häuser** im Preise von 3500 bis 10.000 Thlr. sind vortheilhaft zu verkaufen durch (H. 5997 b.)  
**Frau Deber, H. Ulrichsstr. 8.**  
Vager selbstgefertigter **Sopha** in großer Auswahl billigst  
Geiststraße 24.

**Capitalgefuch.**  
6000 1/2 werden bis Neujahr auf ein Grundstück als 1. Hypothek zu leihen gesucht durch **A. Fromme, Zapfenstraße 21.**  
800-1000 1/2 auf Hypoth. gesucht. Wdr. unter **F. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Häuserverkauf.**  
Mehrere Häuser zu verschiedenen Preisen sind zu verkaufen, eins wegen Umzug im Königsdorfer, sehr schön gebaut, verzinnt sich auf 16,000 1/2, soll mit annehmbarer Anzahlung verkauft werden. Das Nähere durch  
**A. Fromme, Zapfenstraße 21.**

**Ein Goldentisch** sofort oder bis Neujahr zu kaufen gesucht. G. f. Offerten unter **A. B. 100.** poste rest. Bahnhof Halle.  
**Lumpen, Knochen, alte Metalle** etc. tauf zum höchsten Preis  
**August Krüger, alte Promenade 16.**

**Mehrere Baustellen**  
in der Nähe der Bahn, in einer bereits mit Wasserleitung versehenen Straße, sollen Verhältniß halber verkauft werden.  
Ein noch gut erhaltener **Fähig,** für eine Restauration passend, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen  
Eispferlan 1, part.  
Eine große und mehrere kleine **Kisten** sind zu verkaufen  
gr. Klausenr. 7.  
Eine **Taubenhöhle** (12 Fluglöcher) zu verkaufen  
Wittendstraße 12.  
Ein Paar große, starke, an schweren Zug gewöhnte **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf bei  
**Louis Bolze** in Hühnsied.  
Ein junger **Stubenhund** zu verkaufen  
Ludwigstraße 17.  
Kanarienvogel zu verl. Pfannenböde 10.  
Gute **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen  
Rathhausgasse 6, im Hofe.

**Für Aufgepaßt!** Für 10 Ggr. **Alte Filz, Chinderz und Stoffhüte** (wenn dieleten auch ganz verstimmt, zusammengebrückt oder entzwei sind) werden gewaschen, gefärbt, nach der neuesten Facon umgearbeitet, mit neuem Bande staffirt und in 24 Stunden so schön wie neu zurückgeliefert für 10 Ggr. (auch Damenhüte)  
**in der Duntmacher-Verkstatt u. Laden Zapfenstr. 3 am Markt.**  
Alle **Weihnäherer** sowie zur folgende Dorchenden werden lauber u. schnell angefertigt  
gr. Sandberg 14, 1. linte.

**Drei fette Schweine** verkauft  
**G. F. Küking** in Diemig.  
Ein schöner **Sahn** u. 20 junge **Süßner** sind zu verkaufen  
Weidenplan 6 b.

**Haararbeiten**  
aller Art: **Böhje, Haarschnüre, Armbänder, Broschen, Ringe, Boutons** etc. etc. werden von den dazu gegebenen ausgleichenden Haaren lauber und billig angefertigt.  
**F. Stöber, Schmeerstraße 26.**  
Als **Cardinestederin** empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst  
**Bertha Zwarz, Geiststraße 57**

**Geigen-Unterricht**  
ertheilt  
**Jean v. Jendrowsky, Musiklehrer, Moritzkirchhof 1, 2 Treppen.**  
Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich seit 1. November  
**Königsstraße 10, 2 Treppen**  
wohne, und werden, wie früher, alle Arbeiten im Kleidermachen in und außer dem Hause angenommen.  
**Konstje Grünbaum.**

**R. Fruhnerts,**  
H. Barbier, Friseur u. Haarschneide-Stube, alter Markt 15  
empfehle sich von heute ab einem geehrten in- und auswärtigen Publikum.  
**Putzmachen und Schneidern** wird noch angenommen  
Wittendplan 14, unten.

**Ziegen, Kanariens u. Haisnelle,**  
sowie auch alle andere Sorten Felle, werden zum höchsten Preise gekauft  
**Berggasse 7.**  
**Ein geräumiges Wohnhaus**  
von 3 bis 4 Stuben wdr in Gausch oder deren Nähe zu kaufen oder pachten gesucht. Wdr. nimmt Herr Kaufmann Gebhardt, Steinweg, unter **S.** entgegen.

**Garten**  
os. H. Theil davon zu pachten g. facht. Off erbeten unter **G. 20** in der Exped. d. Bl.

**Einige nette Landmädchen** suchen um 1. Januar 1875. einste abzu- u. zum 1. Decbr. Stellen; eine **perfekte Köchin** sucht zum 15. Nov., eine bevgl. um 1. Jan. Stellung; eine **zuverlässige Kinderfrau** bei gutem Gehalt g. fucht durch  
**E. Lerehe, gr. Klausstr. 28.**

**Schlettau.**  
Zur **Meinirch** Sonntag den 8. Noobr. ladet freundlichst ein  
**Berger.**

**F. R.**  
Dr. habe ich erh. u. sage herz. Dank, meine f. M. — Vorlauf, kann ich nicht kommen, ind. denke ich desto leb. an Dich. T. Gr.

**Gute Belohnung**  
dem, welcher uns den jetzigen Aufenthalt der seit 24. Oct. aus Halle verschwundenen Mechaniker-Gehilfen **Ang. Schultz** und **Otto Fridrichs** genau angeben kann.  
**Gebr. Hagemann, Mühlweg 26.**

Den 4. d. M. sind in der Abendstunde aus dem **Wächern-Hause** in der Halle **zwei ausgestopfte Vögel** entweder entwendet oder sberawisse verlost worden (Wanderfalle und Wärgente M.) Ueber den Nachweis derselben wird eine Belohnung von 1 1/2 zugesichert.  
Alter Markt 28, I.

**Ein goldene Kette** mit **Medaillon** von der H. Braubausg. über'n Beltin bis Schmeerstr. verl. Gg. gute Belohn. abzug. bei **J. Ward & Co. gr. Ulrichstr. 47.**  
Vor Ankauf mit gewarnt.  
**Ein Hund (Voger)** entlaufen; gegen Belohnung abzugeben  
**Wormlitzerstr. 7a.**

**Zur Vergrößerung eines Vereins junger Kaufleute** werden noch Mitglieder gesucht. Adressen werden unter **A. S. 2061** durch **Kud. Wolf, Mosse, Brüderstr. 14** erbeten.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen um 10 1/2 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Krankenlager **Marie Otto** im Alter von 22 Jahren, was allen Freundinnen und Bekannten tief betriibt anzeigen

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Gestern Nachmittags 3 Uhr starb nach schweren Leiden meine liebe Frau **Henriette Schurig** geb. **Hofmann** im 40. Lebensjahre, was ich hiermit tiefbetriibt allen Freunden und Bekannten anzeigen.  
Halle, den 7. November 1874.  
**A. Schurig.**

**Vollständige, H. Klausstraße 5.**  
Sonntag: **Fleischbrühuppe, Schweinbraten**  
Schlachtresten und Senfsauten.  
Montag: **Reis mit Rindfleisch.**

**Hallescher Turn-Verein.**  
Montags u. Donnerstags regel. Uebung